

Berufskolleg Essen-Mitte

# Konzept der Berufsorientierung



Stand: 04/20

## **Gliederung**

- 1. Rechtliche Grundlagen**
  - 2. Rahmenbedingungen am BKM**
  - 3. Ziele**
  - 4. Umsetzung und Inhalte**
  - 5. Inhaltliche Ausgestaltung in den Bildungsgängen des BKM**
    - 5.1. AV 2 und AV 5
    - 5.2. AV 1 und AV 6
    - 5.3. AV 3, AV 4 und IFK
    - 5.4. BFS 9-1, BFS 9-2, BFS 9-3 und BFS 9-4
    - 5.5. BFS 10-1, BFS 10-2 und BFS 10-3
    - 5.6. HötU und HötO
  - 6. Studienorientierung am BKM**
  - 7. Kooperationen**
  - 8. Übergangsmanagement**
  - 9. Evaluation und Weiterführung**
- Anhang Aktivitäten der Beruflichen Orientierung an Schule**

## **1. Rechtliche Grundlagen**

Der Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 16.09.2019 (ABI.NRW.11/19) sieht eine kontinuierliche Arbeit in der Berufsorientierung vor und regelt sowohl Inhalte als auch Ziele. (BASS 12 – 21 Nr. 1): „Im Rahmen der Berufsorientierung sollen junge Menschen befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang ins Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen.“

## **2. Rahmenbedingungen am BKM**

Das Berufskolleg Essen-Mitte nimmt seine Leitlinien „**Berufsbezogen – Kompetent – Menschlich**“ als treffende Adjektive der pädagogischen Arbeit in allen Bereichen sehr ernst. Sie werden vom Kollegium gelebt und beschreiben ebenso die Arbeit der Berufsorientierung, die einen festen Bestandteil der schulischen Arbeit und des Schulprogramms darstellt.

Prozesse der gezielten Berufsorientierung sind am BKM grundsätzlich an die Vorgaben der unterschiedlichen Bildungsgänge angelehnt und flechten sich handlungsorientiert und lerngruppenspezifisch in deren Arbeit ein. Die Arbeit der Berufsorientierung ist auf die Klassen der Ausbildungsvorbereitung (AV), der Berufsfachschule (BFS) und der Hötech fokussiert.

Die Studienorientierung nimmt aufgrund der schulischen Struktur einen geringeren Raum ein, der sich größtenteils auf die Klassen der Hötech beschränkt.

Im Kontext der Umsetzung gilt es, die jungen Menschen im Übergang von der Schule zum Beruf innerhalb unterrichtlicher Prozesse aber auch in Projekten sowie in Kooperation mit außerschulischen Partnern und an außerschulischen Lernorten spezifisch zu fördern.

Für die übergeordnete Strukturierung zeichnet sich der StuBo-Koordinator verantwortlich, die jedoch durch die engagierte Mitarbeit der Klassenleitungen, Schulsozialarbeiter und Schulsozialarbeiterinnen, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendberufshilfe und anderer Kolleginnen und Kollegen in den jeweiligen Bildungsgängen aktiv gestützt wird.

## **3. Ziele**

Unsere Schüler und Schülerinnen werden auf ihrem Weg zur Erlangung der Berufswahl- und Ausbildungsreife begleitet und unterstützt. Diesen

Weg betrachten wir als einen Prozess, der sich über Jahre vollzieht, verändert und weiter entwickelt.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich schrittweise mit ihrer Lebensplanung, mit den Anforderungen der Wirtschaft und den Erwartungen künftiger Arbeitgeber auseinander und werden entsprechend ihrer individuellen Möglichkeiten für eine aktive Zukunftsgestaltung und den Start ins Berufsleben qualifiziert, indem sie

- Eigenverantwortung in diesem Prozess übernehmen, selbstständig Pläne erstellen, sie organisieren und umsetzen
- vielfältige praktische Erfahrungen sammeln, dokumentieren und reflektieren
- Informationsmanagement üben
- personale und soziale Kompetenzen ausbauen
- Bewerbungs- und Vorstellungssituationen trainieren

#### **4. Umsetzung und Inhalte**

Das BKM bereitet die Schüler nicht nur auf den jeweiligen Schulabschluss vor, sondern hat ihre Anschlussfähigkeit, in eine Ausbildung, eine sozialversicherungspflichtige Erwerbstätigkeit oder einen höher qualifizierenden Bildungsgang entsprechend ihrer Möglichkeiten im Blick. Kein Schüler soll ohne Perspektive unsere Schule verlassen.

Dazu wird für jedes Schuljahr in Absprache mit den entsprechenden Abteilungen eine Jahresplanung erarbeitet, die alle Angebote zur Berufsorientierung sowie deren Vor- und Nachbereitung verbindlich festlegt und koordiniert. Eine sinnvolle Integration einzelner Elemente der Berufsvorbereitung in die didaktischen Jahresplanungen der meisten Bildungsgänge ist bereits abgeschlossen. Bestandteil sind insbesondere die Module zur Studien- und Berufsorientierung im Rahmen von KAOA.

Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern im Sinne des Aufbaus eines umfassenden Netzwerkes wird von allen Beteiligten als gewinnbringend angesehen und soll in Zukunft weiter vertieft und ausgebaut werden. Eine Übersicht über derzeitige Partner ist unter Punkt 7 „Kooperationen“ zu finden.

Eine Datenbank mit bekannten Praktikumsbetrieben wurde erstellt, in die Schülerinnen und Schüler bei Schwierigkeiten Einsicht nehmen können, um einen passenden Platz zu finden.

Ein einheitliches Formularwesen dient der Vereinfachung organisatorischer Abläufe, aber auch zur Optimierung der Außenwirkung und wird fortlaufend aktualisiert.

Elternarbeit wird aufgrund der Altersstruktur unserer Schüler im individuellen Bedarfsfall, ggf. in Kooperation mit der AG-Beratung geleistet.

Die vom Ministerium geforderte Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit wird seit dem Schuljahr 2018/2019 intensiviert. Berufsberater und Berufsberaterinnen der Jugendberufsagentur Essen bieten regelmäßige Beratungssprechzeiten an und sind seit dem Schuljahr 2019/2020 wöchentlich am BKM.

Die Schulsozialarbeiter entlasten den StuBo-Koordinator und die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen bei der Praktikumsakquise und –betreuung der zahlreichen AV-Schüler.

## **5. Inhaltliche Ausgestaltung in den Bildungsgängen des BKM**

### **5.1. AV 2 und AV 5**

- Kooperation und Kontaktpflege mit den Maßnahmeträgern dieser Klassen (u.a. Franz-Sales-Haus)
- Absprache und Abstimmung der Unterrichtsinhalte mit den betreuenden Mitarbeitern der Träger

### **5.2. AV 1, AV3 und AV 6:**

(Möglichkeit zur Erlangung des HSA nach Klasse 9 bei entsprechendem Notendurchschnitt)

- Phase 1 (Schuljahresbeginn bis Herbstferien):  
Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Kompetenzen zur Erlangung einer Praktikumsreife. Sie werden dafür sensibilisiert, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen, ihre berufsbedeutsamen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse kennen zu lernen und können diese mit wesentlichen Aspekten unterschiedlicher Berufsfelder in Beziehung setzen (Nutzung einzelner Elemente des Berufswahlpasses).
- Phase 2 (Herbstferien bis Weihnachtsferien):  
Die Lernenden bewältigen die Praktikumseinstiegsphase, indem sie mit verschiedenen Betrieben in Kontakt treten und sich an alltägliche Arbeitsprozesse und deren Anforderungen gewöhnen. Die Praktikumsuche erfolgt eigenverantwortlich.
- Phase 3 (Weihnachtsferien bis Sommerferien):  
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Anforderungen der Arbeitswelt auseinander, dokumentieren und analysieren sie (Erstellung von Wochenberichten) und festigen ihren Weg zur

Erlangung der Ausbildungsreife. Die Praktikumsbetreuung und –begleitung erfolgt durch die Kolleginnen und Kollegen der Schulsozialarbeit; auch die beteiligten Kollegen geben Hilfestellung und stehen bei Fragen und Problemen zur Verfügung.

Zum Ende des Schuljahres erfolgt eine Auswertung des Praktikums mit Blick auf Chancen und Alternativen sowie eine individuelle Planung des weiteren Werdeganges. Die Ergebnisse werden in einer Anschlussvereinbarung festgehalten, welche in einem Beratungsgespräch mit der Klassenleitung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulsozialarbeit oder einem Mitglied der AG Beratung erarbeitet wird.

Parallel wird in der schulischen Ausbildung die Erweiterung folgender Kompetenzbereiche fokussiert:

- Erweiterung schulischer Basiskenntnisse ( Rechtschreibung, Umgang mit Texten und Medien, Sprechen und Verstehen, Mathematische Grundkenntnisse, Wirtschaftliche und politische Grundkenntnisse, metalltechnologische Grundkenntnisse)
- Optimierung psychologischer Merkmale (Sprachbeherrschung, rechnerisches Denken, logisches Denken, räumliches Vorstellungsvermögen, Merkfähigkeit, Bearbeitungsgeschwindigkeit, Konzentrationsvermögen, Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kritikfähigkeit, Leistungs-bereitschaft, Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit und Sorgfalt, Teamfähigkeit, Umgangsformen, Eigenverantwortung)

### **5.3. AV 4 und IFK:**

(Angestrebter Abschluss: HSA nach Klasse 9)

- Sensibilisierung für das Thema Berufsorientierung mit Elementen des Berufswahlpasses in Projektform im Unterricht (Schwerpunkt: wo liegen meine Interessen?)
- Vorbereitung der Praktikumsuche
- Erarbeitung der Praktikumsmappe
- Eigenständige Praktikumsuche
- Vorbereitende Absprache des betreuenden Praktikumsteams im Rahmen der Konferenzen des Bildungsganges
- Zwei Berufsorientierungspraktika
- Nachbereitende Praktikumsbesprechung im Rahmen der Konferenzen des Bildungsganges

- Auswertung des Praktikums und Ableitung individueller Konsequenzen im Fach Deutsch (Schwerpunkt: Abgleich der Interessen mit den Fähigkeiten)
- Auswertung der Praktikumsmappen durch die betreuenden Kollegen
- Erstellung einer Anschlussvereinbarung in einem Beratungsgespräch mit der Klassenleitung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulsozialarbeit oder einem Mitglied der AG Beratung
- KAoA - Standardelemente Sek II - Durchführung der BO- Module „Standortbestimmung“, Entscheidungskompetenz I und Entscheidungskompetenz II innerhalb des Schuljahres (siehe DJP Standardelemente).
- Die Schülerinnen und Schüler der Internationalen Förderklasse nehmen zudem am Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss kompakt“ (KAoA-kompakt) teil. Dies beinhaltet folgende Elemente, die bei einem Bildungsträger durchgeführt werden:
  - zweitägige Potentialanalyse
  - der Tage Berufsfelderkundung, bei Bedarf inkl. einem Einblick in das Ausbildungssystem in Deutschland
  - drei Tage Praxiskurse

#### **5.4. BFS 9:**

(Angestrebter Abschluss: FOR)

- Vorbereitung des gezielten Praktikums in den Fächern Deutsch und Politik (Schwerpunkt: Anforderungen der Betriebe)
- Besuch im BIZ
- verbindlich ist ein Platz im Berufsfeld Metalltechnik
- vorzuziehen sind Betriebe, die auch ausbilden
- Praktikum im ersten Halbjahr des Schuljahres (3 Wochen)
- Auswertung des Praktikums und Ableitung individueller Konsequenzen in den Fächern Deutsch und Politik (Schwerpunkt: Analyse von Anforderungen und personalen Kompetenzen)
- Auswertung der Praktikumsmappen
- ggf. Übergang in ein Tagespraktikum im 2. Schulhalbjahr
- Üben von Bewerbungsschreiben im Fach Deutsch
- KAoA - Standardelemente Sek II - Durchführung der BO- Module „Standortbestimmung“, Entscheidungskompetenz I innerhalb des Schuljahres (siehe DJP Standardelemente Sek II).
- Erstellung einer Anschlussvereinbarung in einem Beratungsgespräch mit der Klassenleitung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulsozialarbeit oder einem Mitglied der AG Beratung

## **5.5. BFS 10:**

(zweijährig / angestrebter Abschluss: FOR+Q)

- Vorbereitung des gezielten Praktikums der Oberstufen in den Fächern Deutsch und Politik (Schwerpunkt: Anforderungen der Betriebe)
- Besuch im BIZ
- verbindlich ist ein Platz im Berufsfeld Metalltechnik
- vorzuziehen sind Betriebe, die auch ausbilden
- Praktikum im ersten Halbjahr des Schuljahres (3 Wochen)
- Auswertung des Praktikums und Ableitung individueller Konsequenzen in den Fächern Deutsch und Politik (Schwerpunkt: Analyse von Anforderungen und personalen Kompetenzen)
- Auswertung der Praktikumsmappen
- ggf. Übergang in ein Tagespraktikum im 2. Schulhalbjahr
- Üben von Bewerbungsschreiben im Fach Deutsch
- Einüben und Auswertung von Einstellungstests unter realen Bedingungen in Kooperation mit der AOK
- KAOA - Standardelemente Sek II - Durchführung des BO- Moduls Entscheidungskompetenz II innerhalb des Schuljahres (siehe DJP Standardelemente Sek II)
- Erstellung einer Anschlussvereinbarung in einem Beratungsgespräch mit der Klassenleitung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulsozialarbeit oder einem Mitglied der AG Beratung

## **5.6. HötU und HötO:**

(zweijährig / angestrebter Abschluss: FHR)

- Abschließen einer Praktikumsverpflichtung zwischen den Schülerinnen und Schülern und dem BKM
- Erstellung einer 2-Jahreszeitplanung als Orientierung für die Lernenden
- Die Schülerinnen und Schüler müssen zum vollständigen Erwerb der Fachhochschulreife 6 Monate Praktikum nachweisen; 24 Wochen werden im Rahmen von Nachmittagsangeboten im Werkstattbereich sowie im computergesteuerten Zeichnen durch die Schule abgedeckt; weitere 20 Wochen müssen die Lernenden in den Ferien selbstständig zeitlich planen, in unterschiedlichen Betrieben durchführen und entsprechend dokumentieren, verbindlich ist das Berufsfeld Metalltechnik



- ein Praktikum ist in der Unterstufe vorgesehen, dieses wird in den Fächern Wirtschaftslehre und Politik vorbereitet (Schwerpunkt: Was kann ich gut – was passt zu mir?)
- eigenständige Praktikumssuche
- Praktikum der Unterstufen
- Auswertung des Praktikums in den Fächern Wirtschaftslehre und Politik (Schwerpunkt: War die Einschätzung meiner Fähigkeiten realistisch? Entwicklung von Alternativen, Entdeckung weiterer Berufsfelder)
- Auswertung der Praktikumsmappen
- KAoA - Standardelemente Sek II - Durchführung der Berufs- und Studienorientierungsmodulare „Standortbestimmung“, Entscheidungskompetenz I und Entscheidungskompetenz II innerhalb des Schuljahres (siehe DJP Standardelemente Sek II).
- Erstellung einer Anschlussvereinbarung in der Unterstufe in einem Beratungsgespräch mit der Klassenleitung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulsozialarbeit oder einem Mitglied der AG Beratung

## 6. Studienorientierung am BKM



Die Studienorientierung am BKM ist auf die Bildungsgänge fokussiert, die den Abschluss der Fachhochschulreife vermitteln. Dies sind die Klassen der Hötech, sowie die doppelqualifizierende KFZ-Oberstufe. Hier werden folgende Aktivitäten angeboten:

- Besuche und Informationsveranstaltungen an unterschiedlichen Fachhochschulen
- Zukunfts-Café „Fachabi – was dann?“ als Informationsmöglichkeit über Weiterbildungsangebote mit außerschulischen Partnern im Bereich KFZ-Technik

## **7. Kooperationen**

Im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung finden Kooperationen mit verschiedenen Partnern statt, um den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Vielfalt der Möglichkeiten zu geben, die sie in der Berufswelt erwartet und sie auf ihrem Weg in die Arbeitswelt bestmöglich zu begleiten. Folgende Partner sind derzeit in diesem Prozess involviert:

- AOK
- Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW
- die Boje
- Bundesagentur für Arbeit
- Jobcenter
- Jugendberufshilfe Essen
- Hochschule Bochum
- Universität Duisburg-Essen
- Walter Blücher Stiftung
- Walter Blücher-Stiftung – Projekt „was geht“
- verschiedene Firmen in Essen, die Tagesexkursionen anbieten, um den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Arbeitswelt zu geben, z.B. Ruhrbahn

## **8. Übergangmanagement**

Das BKM hat es sich zur Aufgabe gemacht, bereits frühzeitig Informationsangebote für Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen zu unterbreiten, damit eine zielgerichtete Orientierung im System Berufskolleg mit seinen zahlreichen Facetten stattfinden kann und eine intensive Auseinandersetzung mit unseren Schwerpunkten „Metalltechnik“ und „Fahrzeugtechnik“ gewährleistet werden kann.

Die abgehenden Schulen erhalten im Zeitraum Dezember und Januar (vor der Anmeldephase) die Möglichkeit „Schnuppertermine“ für ihre Schulformwechsler zu vereinbaren, um einen praxisorientierten Einblick in unsere unterrichtliche Arbeitsweise zu gewinnen.

Parallel dazu gibt es stets die Möglichkeit der Terminvereinbarung für individuelle Beratungen zu möglichen Anschlussperspektiven mit unseren Kolleginnen und Kollegen.

Vor Schuljahresende organisieren die verschiedenen Bildungsgänge bereits „Kennenlertage“ für die neuen Schülerinnen und Schüler, um so frühzeitig Berührungsängste abbauen zu können und den anstehenden Übergang zu erleichtern. Daran beteiligt sind neben dem StuBO die jeweiligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer sowie die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist der intensive Austausch mit einigen Vertreterinnen und Vertretern der abgebenden Schulen. Hier werden Informationen weitergegeben, um daran ausgerichtet gezielt individuelle pädagogische Angebote und auch didaktisch/methodische Entscheidungen zu unterschiedlichen Forder- und Förderangeboten besprechen und erarbeiten zu können. Eine Intensivierung dieser Austauschtreffen im Sinne des Netzwerkausbaus mit den abgebenden Schulen wird in den kommenden Jahren angestrebt.

## **9. Evaluation und Weiterführung**

Unser Konzept der Berufsorientierung wird in dieser Form seit dem Schuljahr 07/08 umgesetzt. Eine Evaluation ist in Zusammenarbeit mit den Leitungen der beteiligten Bildungsgänge sowie der AG Qualitätsmanagement auf der Basis der gewonnenen Erfahrungen zum Ende jedes Schuljahres vorgesehen.

## Anhang

### Aktivitäten der Beruflichen Orientierung an Schule

Alle Aktivitäten der Schule, der Jugendberufsagentur Essen (Arbeitsbündnis der Agentur für Arbeit Essen(AA) und des Jobcenters (JC) und der weiteren Partner zur Beruflichen Orientierung (BO) erfolgen auf Grundlage der Rahmenvereinbarung und des Erlasses zur Beruflichen Orientierung und sind konkretisiert in der KAoA-Broschüre.

Die inhaltliche Ausgestaltung der Veranstaltungen zur Beruflichen Orientierung wird im Rahmen der Jahresarbeitsplanung mit dem BO-Curriculum der Schule abgestimmt. Alle Veranstaltungen der Beruflichen Orientierung sind Schulveranstaltungen. Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Essen berät und unterstützt die Schule bei der Abstimmung und Verzahnung der Angebote.

Die regelmäßige Präsenz der Mitarbeitenden der Jugendberufsagentur Essen an der Schule erfordern eine verstärkte Abstimmung zu allen Angeboten der Beruflichen Orientierung und Beratung mit dem Ziel, die Angebote und die Beratung der Partner besser zu verzahnen und Dopplungen zu vermeiden.

Im Folgenden werden die KAoA-Standardelemente, Aktivitäten der Schule und ihrer Partner in Bezug auf die Berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler in einer Jahresplanung beschrieben.

Bildungsgang/ Ausbildungsvorbereitung

Monat	Standardelemente/Aktivitäten	Partner	Ziele
September	Modul 1: LS Standortbestimmung		Überprüfen des bisherigen Wunschberufes und Kennenlernen weiterer Berufe als Alternative zur bisherigen beruflichen Orientierung durch verschiedene Träger, z.B. Zentrum der Bauindustrie
Oktober	Modul 2: Entscheidungskompetenz I		Konkretisierung des Wunschberufes
März	Modul 3: Entscheidungskompetenz II		Erneute Überprüfung des gewünschten Berufsbildes

Bildungsgang/ Berufsfachschule 9, Berufsfachschule 10

Monat	Standardelemente/Aktivitäten	Partner	Ziele
September	Modul 1: LS Standortbestimmung		Überprüfen des bisherigen Wunschberufes und Kennenlernen weiterer Berufe als Alternative zur bisherigen beruflichen Orientierung durch verschiedene Träger, z.B. Zentrum der Bauindustrie
Oktober	Modul 2: Entscheidungskompetenz I		Konkretisierung des Wunschberufes
März	Modul 3 : Entscheidungskompetenz II		Erneute Überprüfung des gewünschten Berufsbildes

Bildungsgang/ 2-jährige Berufsfachschule Technik (Unterstufe)

Monat	Standardelemente/Aktivitäten	Partner	Ziele
September	Modul 1: Standortbestimmung		Überprüfen des bisherigen Berufswunsch/ Studienwunsch
Oktober	Modul 2: Entscheidungskompetenz II	Agentur für Arbeit Essen/ Jobcenter Essen	Vorstellen der Agentur für Arbeit Essen mit den Möglichkeiten die geboten werden
Im Schuljahr begleitend	Modul 3: Entscheidungskompetenz II	Agentur für Arbeit Essen/ Jobcenter Essen	Konkrete Berufsberatung mit einzelnen Schüler
März/ April	Modul 4: Entscheidungskompetenz III		Überprüfen des Berufswunsch durch Praktikum

Bildungsgang/ 2-jährige Berufsfachschule Technik (Oberstufe)

Monat	Standardelemente/Aktivitäten	Partner	Ziele
September	Modul 1: Standortbestimmung		Überprüfen des bisherigen Berufswunsch/ Studienwunsch
Im Schuljahr begleitend	Modul 2: Entscheidungskompetenz I	Agentur für Arbeit Essen/ Jobcenter Essen	Konkrete Berufsberatung einzelner Schüler
Januar	Modul 3: Entscheidungskompetenz II	Fachhochschulen (Tag der offenen Tür)	Überprüfen des gewünschten Berufsbildes/ Studienwunsches